

# Dachauer Nachrichten

19.7.1961

## Schachspiel um den Volksfestpokal

Südclub schon zweimal Sieger — Von der C- in die B-Klasse

**Dachau** — Die Ausspielung des vom Sportreferat der Stadt Dachau gewidmeten Volksfestpokals zählt zu dem sportlichen Geschehen im Rahmen des Dachauer Volksfestes. Zum dritten Male werden die beiden Dachauer Schachclubs um die begehrte Trophäe kämpfen. In den beiden Vorjahren gewann der Südclub beide Treffen und damit den Pokal, der ja als Wanderpokal nach dreimaliger Ausspielung in den Besitz des Clubs übergeht, der zweimal als Sieger aus den Treffen hervorgegangen ist. Trotzdem wird der Südclub in den Endrunden am 13. und 20. August, vormittags 9 Uhr, in den Clublokalen vermutlich alles daran setzen, auch diese zu gewinnen, um damit seine bisherige Spielerfolge abzurunden. Mit bewundernswerter Zielstrebigkeit spielte sich der Südclub im Vorjahr in den Münchner Mannschaftsmeisterschaften aus der C-Klasse in die B-Klasse. Voller spielerischer Einsatz war erforderlich, um sich in diesem Jahre in der Klasse B zu qualifizieren und die Reife für diese Klasse unter Beweis zu stellen.

Schon bei Beginn der Mannschaftsmeisterschaften war sich die Mannschaft darüber im klaren, daß es nicht um die Qualifikation zur B-Spitze oder gar den Aufstieg in die A-Klasse ging, sondern einzig darum, sich erst einmal in der B-Klasse zu halten, denn der Südclub hatte einige Spitzenspieler durch Wohnungswechsel und Wehrdienst verloren. Junge Nachwuchsspieler, die erst vor etwa zwei Jahren im Südclub dem Schachspiel näher geführt wurden, ersetzten die fehlenden Spitzenspieler und

ihnen sowie der Clubleitung gebührt höchste Anerkennung. Es hat sich hiermit gezeigt, daß umsichtiges Wirken und Förderung der Jungspieler dem Club die zukünftige Spielstärke gewährleisten. Selbst die Dachauer Stadtmeisterschaft wurde im Vorjahr von Südclubspielern gewonnen.

Die ersten drei Plätze, ausgezeichnet durch die goldene, silberne und bronzene Medaille der Stadt Dachau, belegten drei Spieler des Südclubs, und zwar nicht allein durch ihren persönlichen Ehrgeiz, sondern auch dank der lehrreichen Unterrichts- und Trainingsabende, die die Clubleitung veranlaßte. Für die Ausspielung der diesjährigen Stadtmeisterschaft haben sich die Südspieler schon qualifiziert und es ist zu hoffen, daß sie sich, wie im Vorjahr, ihre Plätze erkämpfen. Der genaue Ausspieltermin steht noch nicht fest, doch dürfte der Monat

*Fortsetzung nächste Seite*

*Fortsetzung von der 1. Heimatseite*

### Schach um Volksfestpokal

Oktober für die Ausspielung in Frage kommen.

Trotz aller Erfolge kam der Südclub zeitweise auch in manche Krise. Es war schon ein schweres Beginnen, allein mit dem Wollen Schach zu spielen. Es gehörten viele kostspielige Brettspiele, Uhren, Formulare und dergleichen dazu, abgesehen von den vielen kleinen Nebenarbeiten, die zwar nicht besonders augenscheinlich sind, aber dennoch Arbeit, Zeit, Geld und Idealismus erfordern. Mit Unterstützung Außenstehender war verständlicherweise nicht zu rechnen. Jede Krise wurde aber überwunden, einer stand für den anderen ein. Sie legten ihre Sparspfennige zusammen, leisteten Gemeinschaftsarbeit, unterrichteten sich gegenseitig in Theorie und Praxis, förderten die Jugend und erreichten es somit, daß ein spielstarker Club entstand, der entscheidend in das Schachgeschehen im nächsten Umkreis eingriff.

Verständlicherweise kam es hin und wieder zu kleinen Meinungsverschiedenheiten im Club, die sich jedoch alle wieder einrenken ließen und das meist noch mit Vorteilen für den Club. Wenn der Südclub heute mit einer beachtlichen Spielstärke aufwarten kann, ausreichendes und gutes Schachmaterial vorweisen kann und außerdem noch über einen schönen Kassenbestand als Rückendeckung verfügt, so ist das einzig und allein auf die kameradschaftliche und idealistische Zusammenarbeit der „Südler“ zurückzuführen.